



Pfingsten

31.05.2020

- *Trinkt aus meiner Quelle* -



Vorbemerkungen:

- Ihr erhaltet vorbereitetes Material für zu Hause, damit ihr im Kreis der Familie einen kurzen Gottesdienst feiern könnt.
- Wenn Euch der Vorschlag zu lang ist, könnt ihr natürlich auch nur Teile davon übernehmen: Gestaltet die kleine Feier so, wie sie für euch und euer Familienleben passend ist.
- Gut wäre, wenn ihr daheim den Raum, wo ihr gemeinsam den Gottesdienst feiern wollt, so gestaltet, dass ihr euch dort wohl fühlt und nicht zu viel Ablenkung habt. Dazu gehört auch eine Kerze und heute einiges zum Basteln und bauen (vor dem Evangelium) in der Mitte.
- Eine Person sollte sich den Ablauf vorab anschauen und gedanklich vorbereiten sowie ggf. Texte ausdrucken. Die Texte können gerne an mehrere Personen verteilt werden. Wichtig ist, dass alle mit einbezogen werden.

Vorbereitungen:

Bereit legen:

grünes Tuch

Erzählkiste (z.B. Schuhkorton) mit **Erzählfiguren** (z.B. Puppen, Duplo-Menschen, Lego-Menschen,...): Jesus, Vater und Mutter, 2 Kinder, weitere Figuren falls gewünscht, **blaues Tuch**

für die Aktion:

dickes Papier, Wachsmalstifte in blau und schwarz, Gegenstand zum Abkratzen der Farbe (meist bei Wachsmalstiften dabei, alternativ Geldstück etc.), Teelichter



Los geht's:

Kreuzzeichen machen und dazu sprechen:

Wir beginnen unseren Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied (zusammen singen, bei Bedarf vorher anhören)

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

<https://www.youtube.com/watch?v=PEQleRjd7u8>

Gebet:

Gott, wir danken dir, dass wir miteinander in der Familie Gottesdienst feiern. In dieser Zeit, wo vieles so anders ist, gehen uns viele Gedanken durch den Kopf. Hilf uns jetzt ruhig zu werden, dass wir auf dein Wort hören können und verstehen, was du uns sagen möchtest. Du bist an unserer Seite, dafür danken wir dir. Amen

Evangelium Eine Geschichte von Annegret Kopkow in Anlehnung an Johannes 7,37-39

Für unsere Geschichte brauchen wir heute einen Untergrund.

grünes Bodentuch hinlegen

und wir brauchen die Erzählkiste

die Kiste an eine Seite des Bodentuches stellen

Nacheinander werden wir verschiedene Dinge aus der Erzählkiste herausholen. Zuerst hole ich unsere große Kerze heraus und zünde sie an

Kerze gegenüber der Kiste hinstellen

Jetzt brauche wir für unsere Geschichte einen Vater, eine Mutter und zwei Kinder von den Erzählfiguren.

Figuren aus der Kiste holen und auf das grüne Tuch stellen

Jetzt kann unsere Geschichte beginnen:

„Papa, ich bin schon ganz aufgeregt. Wann gehen wir nach Jerusalem zum Laubhüttenfest?“ Joschi kann kaum stillsitzen. Ihre Schwester Samira möchte endlich wissen, warum sie denn das Laubhüttenfest feiern. Ihr Vater nimmt Samira und Joschi auf den Schoß. „hört zu. Beim Laubhüttenfest danken wir Gott für

unser Essen. Weil Essen und Trinken so wichtig sind, feiern wir eine ganze Woche lang.“ Die Mutter erzählt weiter: „Wir bauen uns für das Fest eine Hütte aus Laub. Macht ihr mit?“ Die beiden Kinder sind begeistert. Die Mutter erzählt jetzt, wie das Fest entstanden ist: „Als unser Volk vor vielen Jahren endlich aus Ägypten ausziehen konnte, da gab es in der Zeit der langen Wandschaft keine Häuser für sie. Während der Wüstenwanderung haben alle in Zelten oder Hütten geschlafen. Die konnte man schnell aufbauen und wieder abbauen. Zur Erinnerung an diese Zeit wohnen wir beim Laubhüttenfest acht Tage in einer Laubhütte“. Die Kinder hängen gespannt an ihren Lippen. Vater erzählt weiter: „Morgens gehen wir in die Stadt zum Tempel. Ihr kennt ja den großen Tempel in Jerusalem. Dort singen und beten wir. Wenn wir früh genug da sind, könnt ihr dem Priester zuschauen, wie er das Wasser aus dem Teich Schiloah holt. Das macht er jeden Morgen und bringt es dann zum Opferaltar. Dort gießt er das Wasser über den Altar. Damit bittet er Gott

um segensreichen Regen, damit alle Früchte gut wachsen können.“ Mutter gibt ihren Kindern ein Glas Wasser. „hier. Damit ihr unterwegs keinen Durst bekommt.“ Während die Kinder trinken, erzählt ihr Vater weiter: „Am letzten Tag sind wir den ganzen Tag im Tempel. Da wird es richtig voll sein. Alle werden zum großen Gottesdienst kommen. Da müssen wir gut aufpassen, dass wir uns nicht verlieren. – Aber jetzt packen wir unsere Sachen und dann geht`s los.“

Joschi und Samira sind aufgereckt. Das Packen geht diesmal fast wie von selbst. Und dann sind sie auch schon unterwegs nach Jerusalem. Viele Leute sind mit ihnen auf dem Weg. Sie treffen viele Kinder und unternehmen mit ihnen Wettrennen.

Figuren so hinstellen, dass sie wandern. Die Kinder dürfen sich aus der Erzählkiste Stöckchen holen und damit eine Hütte bauen.

Joschi und Samira sind stolz, weil sie ihrem Vater beim Laubhüttenbau helfen dürfen. Es wird ein richtiges kleines Zelt aus Stöcken. Sie sind ganz stolz über ihr Werk.

Die Tage des Laubhüttenfestes vergehen für Joschi und Samira viel zu schnell. Bevor sie am letzten Tag zum Gottesdienst gehen, schneiden sie mit ihren Eltern Palmzweige, Bachweiden, Myrte und die Frucht des Etrags zu einem Strauß. Alle Leute haben einen Strauß dabei. Samira freut sich an den vielen Blumen und wedelt mit ihrem Strauß freudig in der Luft herum. „Oh, Mama, das riecht so gut.“ Nach dem Gottesdienst hören die beiden Kinder die Stimme eines Mannes. „Wer Durst hat, der komme zu mir und trinke.“ Sie gucken sich an. Ja, durstig sind sie jetzt wirklich. Sie laufen dorthin, woher die Stimme kommt. Einige Leute haben sich dort um einen Mann versammelt.

Kinder holen aus der Erzählkiste die Jesusfigur, stellen sie auf das Bodentuch und

stellen die Kinderfiguren dazu.

„Wer ist der Mann“, fragt Joschi. „Das ist Jesus“, antwortet ein Fremder. „Psst, sei still. Ich will hören, was er zu sagen hat.“ Jesus steht gleich bei einem wunderbaren Springbrunnen im Tempel. Eine lange Menschenschlange steht für Trinkwasser an. Auch Samira und Joschi stellen sich an. Gleich neben der Quelle redet Jesus weiter zu den Leuten in der Schlange. Er sagt: „Wer an mich glaubt, der trinke meine Worte wie lebendiges Wasser. Denn in der Heiligen Schrift steht über mich geschrieben: Aus seinem Innern werden Ströme von lebendigem Wasser fließen“.

Einen blauen Seidenschal aus der Erzählkiste nehmen und ihn von der Schulter der Jesusfigur herunterfließen lassen.

Samira und Joschi schauen sich an. Der Mann sieht nicht aus, als mache er sich einen Spaß. Samira flüstert: „Was meint er wohl damit?“ – Da hören sie wie Jesus sagt: Ich kann euren Durst und eure Sehnsucht nach Glauben, Hoffnung, Liebe und Vertrauen stillen.“ Samira zupft Joschi am Ärmel: „Du bist dran. Trink!“ Tatsächlich. Sie sind am Brunnen und als Nächstes mit dem Trinken an der Reihe. Herrlich frisch schmeckt das Wasser vom Brunnen. Satt und zufrieden wenden sie sich wieder Jesus zu. Der sagt gerade: „Wer meinen Worten Glauben schenkt, lebt intensiv und sprüht vor Kraft, so als hätte er sich gerade sattgetrunken. Aus ihnen spricht der göttliche Geist.“

Frage an die Kinder.

Was denkt ihr, was meint Jesus damit?

kurzes Gespräch, wer mag, darf die Jesusfigur in die Hand nehmen

Vielleicht hat Jesus gemeint: Blumen brauchen Wasser. Und wenn sie kein Wasser bekommen, werden sie zuerst ganz welk. Uns Menschen geht es manchmal ganz ähnlich. In vielen Menschen herrscht Trockenheit und

Dürre. So wie die Blume, die trocken geworden ist, nach Wasser dürstet, so dürsten wir nach Hoffnung für unser Leben. So, wie wir unseren Durst mit Wasser stillen, so kann Jesus unseren Durst nach Leben, nach Hoffnung und Liebe mit dem stillen, was er uns gibt und sagt. Samira ist ganz nachdenklich. – Da sieht sie

ihre Mutter kommen. „Joschi, schnell. Mutter sieht wütend aus. Sie sucht uns. Wir haben ihr nicht gesagt, wo wir hingehen.“ – „Stimmt, das gibt Ärger.“ Joschi und Samira laufen ihrer Mutter schnell entgegen. *Als Abschluss bekommen die Kinder (und Erwachsenen) ein Glas mit Wasser zum Trinken gereicht.*

Aktion:

Mit verschiedenen Blautönen von Wachsmalstiften malen die Kinder das Blatt an. Darüber wird mit einem schwarzen Wachsmalstift das Blau übermalt. Mit einem „Kratzer“ wird einiges der schwarzen Schicht abgekratzt. Ein Wassermuster entsteht.

Die Wasserbilder werden in die Mitte gelegt. Nacheinander werden Teelichter an der großen Kerze entzündet und auf die Wasserbilder gestellt. Wer mag, kann dazu sagen: *Jesus, das Wasser des Lebens*

Zum Abschluss beten wir gemeinsam das „**Vater unser**“

Abschließen kann man den Gottesdienst mit einem **Segenlied**:

Gottes guter Segen sei mit euch

T: Rolf Krenzer, M: Siegfried Fietz

The musical score is written in G major and 4/4 time. It consists of four staves of music with German lyrics underneath. The first staff has a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 4/4. The notes are: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), D5 (quarter), E5 (quarter), F#5 (quarter), G5 (quarter), F#5 (quarter), E5 (quarter), D5 (quarter), C5 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter). The lyrics are: 1. Got - tes gu - ter Se - gen sei mit euch. The second staff has notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), D5 (quarter), E5 (quarter), F#5 (quarter), G5 (quarter), F#5 (quarter), E5 (quarter), D5 (quarter), C5 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter). The lyrics are: Got - tes gu - ter Se - gen sei mit euch, um euch zu. The third staff has notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), D5 (quarter), E5 (quarter), F#5 (quarter), G5 (quarter), F#5 (quarter), E5 (quarter), D5 (quarter), C5 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter). The lyrics are: schüt - zen, um euch zu stüt - zen auf eu - ren. The fourth staff has notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), D5 (quarter), E5 (quarter), F#5 (quarter), G5 (quarter), F#5 (quarter), E5 (quarter), D5 (quarter), C5 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter). The lyrics are: We - gen, um euch zu - gen. There are two endings: 1. D and 2. D.

2. /: Gottes guter Segen sei vor euch! :/
/: Mut um zu wagen,
nicht zu verzagen
auf allen Wegen. :/

3. /: Gottes guter Segen über euch! :/
/: Liebe und Treue
immer aufs neue
auf euren Wegen. :/

4. /: Gottes guter Segen sei um euch! :/
/: Heute und morgen
seid ihr geborgen
auf allen Wegen. :/

5. /: Gottes guter Segen sei in euch! :/
/: Sucht mit dem Herzen,
leuchtet wie Kerzen
auf allen Wegen. :/

Aus: Gottes guter Segen sei mit euch, 1992
Rechte: ABAKUS Musik Barbara Fietz, Greifenstein
www.abakus-musik.de

<https://www.youtube.com/watch?v=xmX4ii5Hazz>

Viel Spaß, seid behütet und von Gottes Segen umfassen. Liebe Grüße, Eure Gemeindereferentin Sarah Purpus-Menzel